

Riad Sattouf

Der
ARABER
von morgen

Eine Kindheit im Nahen Osten (1994-2011)

BAND 6

Das große
Finale!



Der Dolmetscher übersetzte Chiracs
Äußerungen für Assad. Diese wenigen
Worte auf Arabisch ...

Suria ua
faranssa
mahan
...



... lösten einen Erinnerungsstrom aus.



Assads Hinterkopf war unglaublich flach.

Meiner auch



Ich sag euch, wenn er
mir Fadi zurückgibt,
ist mir scheißegal,
ob er ein Diktator
ist!

Ja, mir auch!
Soll die Welt
doch unter-
gehen! Ich will
nur meinen
kleinen Fadi
wiedersehen!



Hafis al-Assad wurde danach von
Lionel Jospin empfangen, der damals
für die Linke Premierminister war.

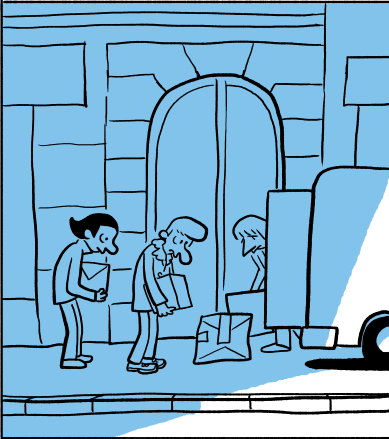


Ach, dem hätten wir ja auch mal
schreiben können ...

Jospin? Nach den falschen
Hoffnungen, die Danielle
Mitterrand uns gemacht hat,
will ich nie mehr was von den
Sozis hören!



Ein paar Monate später zog ich nach Paris.



Die Wohnung war sehr dunkel, und die Hausmeisterin ging zwanzig Mal am Tag zur Toilette.



Ich hatte ein staatliches Stipendium und war auf Wohngeld angewiesen. Das Leben in Paris war ultrateuer.

Ich ernährte mich ausschließlich von Schweinehotelett mit Nudeln



Meine Migräne wurde immer schlimmer.



Die Hausmeisterin überwachte aufmerksam, wann ich kam und ging.



Um mein Leben neu zu beginnen, beschloss ich, meinen Stil zu wechseln und mir einen Mantel zu kaufen.



Ich kam an einem Laden vorbei, der eine Großauswahl an Turnschuhen und Jacken hatte.

Tach, schöner Mann, was willst du denn? Turnschuhe? Neue Jeans?



Ähm, eine Daunenjacke ...

Na, da bist du genau richtig! Schau mal, was ich hier hab: eine original Mitchson aus New York ...

Ah ja. Ist die bekannt?



HE! Schauen dir seine Kette an! EINE JUDE, Riad! EINE JUDE! HUUUH!

Machste Witze? Die tragen alle in den Staaten. Kannste für 800 statt 1000 haben. Probier mal an!

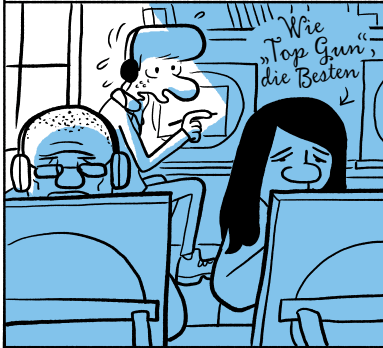




Im September 1998 begann ich dann mein Studium an der École des Gobelins, Fachbereich Zeichentrick.



Zum ersten Mal in meinem Leben fand ich mich unter Leuten meines Alters, die einfach viel besser im Zeichnen waren als ich.



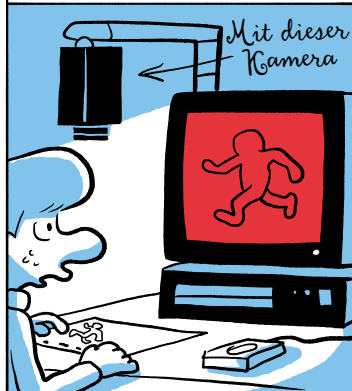
Ich hatte mich bei dieser Hochschule beworben, weil sie berühmt war. Am Trickfilmzeichnen hatte ich wenig Interesse.



Um Bewegung zu erzeugen, muss man die gleiche Zeichnung mehrmals machen und sie dabei leicht verändern.



Die Zeichnungen wurden dann nacheinander fotografiert, Bild für Bild.



Wenn man den Film dann mit normaler Geschwindigkeit laufen ließ, schien sich die Zeichnung zu bewegen.



Meine Sachen waren gar nicht so übel

Manche Studenten konnten schon Mäuse aus Froschperspektive animieren, andere zeichneten besser als Moebius oder Toulouse-Lautrec.



Meine Zeichnungen verkleinerten sich von Bild zu Bild.

Das ist normal, das passiert vielen Anfängern ...



Ich musste dringend einen Verleger finden. Der Zeichentrickfilm war nichts für mich.



Ich durfte keine Minute verlieren. Ich suchte die Nummern der Verlage heraus, die ich schon 1998 von Nantes aus angeschrieben hatte.

Dieses Mal würde ich sie anrufen



Ich habe ungefähr zehn erreicht ...

Hallo - Tag - ich - bin - Illustrator - und - äh - würde - gerne - wissen - ob - ich - einen Termin - bei - Ihnen - bekommen - kann - um - meine - Arbeiten - zu - zeigen?



... und von allen dieselbe Antwort bekommen.

Ach, nur per Post? ... Sie ... ah, gut, Klar ... Aber ich bin gerade in Paris und ... nicht so wichtig ...

Ach ... das ändert nichts? ...



Ich entschloss mich, einfach vorbeizuschauen. Ich hatte da eine Methode: Draußen warten, bis einer reingeht, und dann hinter ihm durch die offene Tür.



Bei Humanoïdes Associés stieß ich auf einen netten Kerl, der am Kopierer stand.

Tut mir leid, ich kann dich nicht empfangen, schick mir vorher deine Mappe mit der Post ...



Bei Casterman hielt mich ein Wachmann im Foyer auf.

Hey, Sie können hier nicht einfach rein.



Bei Dargaud warfen die Damen am Empfang ein Auge auf meine Mappe.

Hm ... Sollten wir da nicht mal die Chefredaktion anrufen? Seine Sachen sind nicht schlecht.

Nee, lass mal, wir sollten sie nicht stören



Schicken Sie uns Ihre Seiten auch nicht per Post, denn wir suchen keine neuen Autoren. Sparen Sie sich die Mühe, tut mir leid. Auf Wiedersehen.



Es würde wohl schwieriger sein als erwartet.

